

A u f r u f u n d P l a n
zur
Begründung und Ausführung
e i n e s
deutschen Kindergartens,
eines allgemeinen Erziehungsunternehmens zur Verbreitung allseitiger
Beachtung des
Kindelerlebens

durch Ausführung einer Musteranstalt zur Pflege des **Thätigkeitstriebes** der Kinder
und durch Bildung von Kinderpflegerinnen, Erzieherinnen und Erzieher.

D e n
deutschen Frauen und Jungfrauen,
zunächst den Frauen und Jungfrauen unsers lieben engeren Vaterlandes und
geliebten Thüringens als ein Werk zu würdiger Mitfeier des **400jährigen**
Jubelfestes der Erfindung der Buchdruckerkunst
zur Prüfung und Mitwirkung
v o r g e l e g t.

Allgemein spricht sich die Ueberzeugung aus, daß die Erfindung der Buchdruckerkunst für die Menschheit im Ganzen, wie für den Einzelnen beider Geschlechter bis zum Geringsten und Kleinsten herab, durch ihren sich überall hin erstreckenden Einfluß eines der wichtigsten Geschenke der Vorsehung, eine wahre Himmelsgabe ist, für welche das Menschengeschlecht sich nicht dankbar genug bezeigen kann.

Aufruf und Plan

zur

Begründung und Ausführung

eines

deutschen Kindergartens

eines allgemeinen Erziehungsunternehmens zur Verbreitung allseitiger
Beachtung des

Kinderlebens

durch Ausführung einer Musteranstalt zur Pflege des Tätigkeitstriebes der
Kinder und durch Bildung von Kinderpflegerinnen, Erzieherinnen und Erziehern.

Den

deutschen Frauen und Jungfrauen,

zunächst den Frauen und Jungfrauen unsers lieben engeren Vaterlandes und geliebten
Thüringens als ein Werk zu würdiger Mitfeier des **400jährigen Jubelfestes** der Erfindung der
Buchdruckerkunst zur Prüfung und Mitwirkung vorgelegt.

Allgemein spricht sich die Überzeugung aus, dass die Erfindung der
Buchdruckerkunst für die Menschheit im Ganzen, wie für den Einzelnen beider
Geschlechter bis zum Geringsten und Kleinsten herab, durch ihren sich überall
hin erstreckenden Einfluss eines der wichtigsten Geschenke der Vorsehung,
eine wahre Himmelsgabe ist, für welche das Menschengeschlecht sich nicht
dankbar genug bezeigen kann.

Aber auch hier, wie überall, wo der Mensch gute und hohe Gaben von oben herab empfängt, zeigt sich, dass er dem rechten und würdigen Gebrauche derselben durch die allseitig richtige Anwendung seiner Anlagen und Kräfte erst entgegen erzogen und gebildet werden müsse. Es zeigt sich ferner, dass dieser Gebrauch seiner Kräfte nicht frühe genug gepflegt, mindestens durch Beachtung seines Triebes, sich in Beschäftigung kund zu tun, nicht stetig genug entwickelt werden kann. Die Mittel und Wege zur Lösung dieser Aufgabe hat die Vorsehung zum Wohle des Kindes und zum Heile der Familien besonders in das weibliche Gemüt, vor allem in das Mutterherz, in die Mutterhand gelegt. Wo dies durch günstige Lebensverhältnisse ungestört und rein geschieht, da stehen wir voll Bewunderung, Dank und frommer Scheu da und schauen, wie alles so natürlich, so einfach und lebenvoll vom Leben aus weckend und pflegend zum Leben, vom Gemüt und Herzen aus weckend und pflegend zum Gemüte und Herzen geht.

Doch so viel dies auch geschieht und ohne bemerkt zu werden noch geschehen mag, so dürfen wir doch unsere Augen, unsern Sinn dadurch nicht bestechen lassen, sondern müssen uns den Blick frei erhalten, um zu sehen, wie an unendlich viel Punkten, in überwiegend mehr Verhältnissen und Familien, entweder aus Unkunde oder durch den Drang widriger Lebensverhältnisse oder selbst in einzelnen Fällen durch Leichtsin, erstorbenes oder getrübt weibliches Leben all das Erkannte, vom Kinde und dessen Wesen Geforderte nicht nur gar nicht, sondern von dem Allen das Gegenteil geschieht, so dass, statt Kraft und Leben zu wecken, Kraft und Leben zurückgedrängt oder vernachlässigt, anstatt die allseitig von der Kindesnatur verlangte Geistes-Sinnen- und Glieder- Tätigkeit zu stärken und zu üben, dieselbe gehemmt, ja sogar gefesselt und geschwächt wird; oft selbst in guter Meinung.

Die Erfahrungen dieser Art liegen offenkundig vor den Augen aller da, welche mit aufmerksamen Blicken die Handlungsweise beachten, die man im gewöhnlichen Leben Kinderwarten nennt; ja es ist dies Kinderwarten in den meisten Fällen wirklich ein Warten der Kinder auf echte Beachtung und Lebenspflege, ein wahres Sehnen der Kinder nach entsprechender gesunder Nahrung für den von Gott ihnen ins kleine Herz gelegten Lebenstrieb, für den in den schwachen Gliedern sich regenden Tätigkeits- und Beschäftigungs-Drang.

Unter diesen Umständen und bei diesen Forderungen erscheint uns nichts angemessener, als den, bei Gelegenheit der 400jährigen Jubelfeier der Erfindung der Buchdruckerkunst, für dieses Leben und Menschheit einigende Himmels Geschenk in so vielen Herzen und gewiss auch Frauengemütern sich

aussprechenden Dank, dem Bedürfnis des menschlichen Wesens gemäß, auch äußerlich durch ein entsprechendes Tun an den Tag zu legen und in einem Worte für Beachtung des Kinderlebens auszusprechen. Es erscheint uns hier nichts genügender, als diesen Dank, welcher sich auch im weiblichen Gemüte still oder laut für eine Gabe ausspricht, durch welche ihm so reiche Lebens- und Herzensgüter zugeflossen sind, an ein allgemeines Erziehungswerk zur Kindheimpflege von dem frühesten Alter bis zur Schulfähigkeit zu knüpfen, als ihn in einem allgemeineren Erziehungswerke zu beurkunden, welches dem Bedürfnisse echter Kindheimpflege entspreche, diese allgemein mache, welches Werk dem vom mütterlichen und weiblichen Gemüte oft so schmerzlich gefühlten Mangel an Kenntnissen, Übung und Mitteln, ihr zu genügen, abhelfe und solche auf verschiedenen Wegen, mittel- und unmittelbar ihnen zuführe.

So entkeimte in diesen festlich erregenden Tagen der Gedanke eines
allgemeinen deutschen Erziehungsunternehmens

eines Kindergartens

zur Verbreitung allseitiger Beachtung des Lebens der Kinder, besonders mittels
Pflege ihres Tätigkeitstriebes durch deutsche Frauen und Jungfrauen,
als ein Werk zu würdiger Mitfeier des 400jährigen Jubelfestes der Erfindung der
Buchdruckerkunst; und dieser Gedanke bildete sich immer mehr aus, da die
seit mehreren Jahren über diese Art der Kinderbeachtung und Pflege sich vor
uns entfaltende Erfahrung so allseitig für deren Ausführung sprach.

Den Plan zur Ausführung dieses Unternehmens haben wir in einer besonderen
Schrift sämtlichen deutschen Frauen und Jungfrauen zur Prüfung und
Mitwirkung vorgelegt und fordern hiermit insbesondere die denkenden und
fühlenden Frauen und Jungfrauen unsers Heimatlandes in gleicher Beziehung
zu dessen Beachtung vertrauensvoll auf: vertrauensvoll hinsichtlich des Geistes
und Zweckes der Unternehmung, vertrauensvoll hinsichtlich des
kinderliebenden und dankbaren Sinnes der Frauen unsers engeren Vaterlandes
und geliebten Thüringens, vertrauensvoll endlich hinsichtlich der höchsten und
gütigen Teilnahme, welcher sich das Werk mehrseitig gleich bei seiner ersten
Darlegung in der Nähe und Ferne erfreute.

Wir hoffen darum mit Zuversicht den Segen des Himmels zu diesem Werke,
welches aus den reinsten Gefühlen entsprungen, in den reinsten Gesinnungen
gedacht und mit rein menschlichen, das engere wie das weitere Vaterland,
gleich liebend umfassenden Absichten angebahnt worden ist.

Um die Teilnahme an dem Werke so allgemein als möglich. um sie wie in der Gegenwart so auch auf die Vergangenheit wirksam zu machen, so kann diese Unternehmung zugleich zu einem bleibenden Denkmale früher verstorbenen, edlen und sinnigen Frauen und Jungfrauen mit kinderliebendem, besonders wohlwollendem, Menschenglück gern, ja mit Hingabe fördernden Sinn dadurch werden, dass Unterzeichnungen für die Unternehmung, wie dies in dem Plane, auf welchen sich hier zurück bezogen wird, weiter angegeben ist, vielleicht mit Angabe des Grundes derselben, z.B. als aufopfernd liebende Mutter, als kinderliebende, ihrem Berufe ganz hingeebene Erzieherin o.ä. auf ihren Namen zum Andenken von ihren dankbaren Hinterbliebenen, seien es Gatten oder nun erwachsene, selbstständige Kinder, Zöglinge usw., geschehen. Dadurch würde so manches stille weibliche Verdienst treuer Mutter: oder Geschwisterliebe des ausdauernd kindheimpflegenden Lebens der Vergessenheit entrissen und sowohl zum Dankeszeichen als zur Aufmunterung für die Nachkommenden aufbewahrt bleiben. Wie dieser Grund der Unterzeichnung auf ihren Namen, unter der Rubrik Bemerkungen auf den Unterzeichnungsscheinen ausgesprochen werden würde, so würde er alsdann weiter in die Urkunden und Annalen der Unternehmung aufgenommen werden.

Ebenso könnte und würde dieses Werk für die Zukunft dadurch wirksam gemacht werden, dass auch für neugeborene Töchter solche Aktien zu diesem, so vielseitig hohen Sinn in sich tragenden Unternehmen unterzeichnet werden, wie dies auch wirklich in diesen Tagen schon geschehen ist und jenes gewiss geschehen wird.

Ob nun gleich diese Unternehmung ein gemeinsames Werk aller deutschen Frauen und Jungfrauen sein und werden soll, welche dazu in dem oben erwähnten Entwurfe eingeladen sind, so laden wir doch unter diesen zunächst und besonders wieder alle denkenden und sinnigen, kinderachtenden Frauen und Jungfrauen unsers engeren Vaterlandes, unsers lieben Thüringens, welches seit einem Jahrtausend schon so vielem Hohen, Edeln, Gott- und Menschen-Würdigen das Dasein gab und in sich pflegte, zur lebenvollen Teilnahme daran ein; wir laden sie in dem reinen menschlichen Vertrauen ein, dass der Gedanke mit weiblichem Sinne und Gemüte zunächst auf dem Grunde und Boden gepflegt werde, wo er empfunden und gedacht, wo er geboren und zuerst gestaltet wurde. Wir laden besonders alle in unserm lieben Vaterlande bestehende Frauenvereine und deren verehrliche Vorsteherinnen zur tätigen Mitwirkung an der Ausführung des Ganzen in freudiger Hoffnung ein.

Sobald dem mehrerwähnten Plane gemäß die ersten hundert Unterzeichnungen zur Begründung des Ganzen eingegangen sein werden, so wird das gesamte Unternehmen der betreffenden hohen Landesbehörde zu hochgeneigter Prüfung, gnädigster Genehmigung und höchstem Schutze im zuversichtlichen Vertrauen gnädigster Gewährung vorgelegt werden. Da zu wünschen ist, dass dies, dem Zwecke des Werkes gemäß, spätestens wenigstens am 24ten Juni, zur Feier des Jubelfestes, geschehe, so wird gebeten, die geneigten Unterzeichnungen noch vor dem 20ten Juni an den unterzeichneten Verein gütigst **portofrei** einzusenden.

Pläne und Aktienunterzeichnungsscheine sind auf gleiche Weise wie bei dem genannten Vereine so in der Expedition dieses Blattes zu haben.

Blankenburg und Keilhau, am 24sten Mai 1840.

Der Verein

zur Ausführung eines Erziehungswerkes durch deutsche Frauen und Jungfrauen.
